PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE KÖNIGSTEIN/TAUNUS

VORLESUNGS-VERZEICHNIS
WINTER-SEMESTER 1973/74

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE
KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1973/74

KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

I. ENTSTEHUNG UND AUSRICHTUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein/Taunus ist aus der Not der Zeit entstanden. Sie wurde im Sommer-Semester 1947 eröffnet — angeschlossen an St. Georgen, Frankfurt/M. — und am 28. April 1949 in Anwesenheit des Erzbischofs von Köln, Kardinal Frings, sowie hoher Vertreter der Kirche und des Staates als selbständige Hochschule errichtet. Die Hochschule sollte den aus dem Krieg heimkehrenden Theologen, die den Vertreibungsdiözesen entstammen, die Möglichkeit zum Weiterstudium geben. So konnte sie, vor allem in den ersten Jahren nach dem Untergang der theologischen Fakultäten, Hochschulen und Seminare des deutschen Ostens, viele Berufe retten. Auch war es ihr möglich, rechtzeitig 74 Neupriester in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands zu senden.
Da die Lage der katholischen Kirche in den östlichen Nachbarländern immer schwieriger und der Priestermangel weithin größer wurde, suchte die Hochschule Königstein auf ihre Weise einen Beitrag zu dieser notwendigen Hilfe zu leisten.
Unter den Studenten von Königstein ist bis heute die Bereitschaft lebendig geblieben, auf direktem und indirektem Wege *für* die Nachbarländer zu wirken und im Falle der Ermöglichung *in* den Nachbarländern selbst tätig zu sein. Stets wurden Kontakte mit östlichen Diözesen gepflegt, die oft auch in materieller Hilfeleistung Ausdruck fanden.

2. In letzter Zeit ist die Notwendigkeit einer positiv gestalteten deutsch-slawischen Nachbarschaft sowie einer brüderlichen Beziehung zwischen den Kirchen Deutschlands und der östlichen Nachbarländer deutlicher ins Bewußtsein getreten. Die katholische Kirche hat in Deutschland eine eigene Verpflichtung, die nicht an politische und wirtschaftliche Kräfte abgetreten werden kann. In der Aufgabe, zu einer solchen Brüderlichkeit nach Kräften beizutragen, sieht die Hochschule eines ihrer besonderen Ziele in der heutigen Zeit. Diesen Geist will sie in den Theologiestudierenden wecken und diese durch die besondere Ausrichtung der Studien zu einer späteren intensiven Tätigkeit für dieses Anliegen befähigen.

3. Die Zielsetzung der Hochschule kommt in einer Wissensvermittlung zum Ausdruck, die von der Bereitschaft zum Dialog mit unseren östlichen Nachbarn und von ökumenischer Gesinnung getragen ist.

In der philosophischen und theologischen Abteilung sind Semesterkurse über die Philosophie des Ostens vorgesehen. Hier wird nicht nur die kommunistische Weltanschauung, sondern auch die russische Religionsphilosophie behandelt. Die Vorlesungen über die christliche Philosophie berücksichtigen ebenfalls die marxistischen Positionen.
In der historischen Abteilung werden mehrere Semester hindurch (im Turnus) eigene Vorlesungen über Kirchengeschichte des Ostens gehalten. Auch das Kirchenrecht befaßt sich mit Spezialfragen der Ostgebiete.

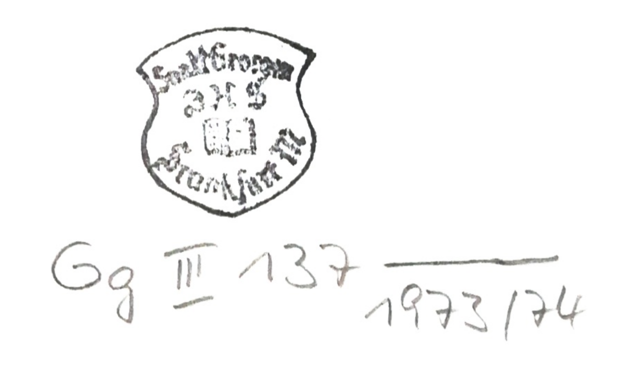
Ein Vorlesungszyklus vermittelt den Studenten den Zugang zur Theologie, Spiritualität und Struktur der Ostkirchen.

Erwähnt sei auch die Tätigkeit der Ostakademie, die sich in systematischen Bildungskursen an Studenten und Lehrer wendet. In diesen Kursen referieren kompetente Fachleute über die Ideologie des Kommunismus, seine politischen, wirtschaftlichen, soziologischen und kulturellen Aspekte. Diese Kurse stehen — sofern sie nicht mit den Vorlesungen an der Hochschule kollidieren — unseren Studenten offen.

Wenn die römische NOTA CIRCA STUDIUM ATHEISMI ET INSTITUTIONEM AD DIALOGUM CUM NON CREDENTIBUS HABENDUM (vgl. „L'Osservatore Romano“ vom 25. 11. 1970) die erhöhte Notwendigkeit der Beschäftigung der Studierenden mit dem Marxismus verschiedenster Ausprägung unterstreicht, so kann die Phil.-Theol. Hochschule Königstein darauf hinweisen, daß sie gerade diese zeitnotwendige Ausrichtung schon seit ihrer Gründung beachtet und sich zu einer besonderen Pflegestätte solcher aktueller Studien entwickelt hat.

4. Seit Bestehen der Hochschule gingen 390 Priester aus Königstein hervor. Diese Zahl spricht sicherlich für den Geist der Anstalt. Ihre ruhige Lage inmitten des heilklimatischen Taunus dürfte der spirituellen Atmosphäre förderlich sein. Dabei bietet das „Haus der Begegnung“ auf demselben Gelände den Studenten reiche Gelegenheit, am geistigen und kulturellen Leben der Gegenwart teilzunehmen.

5. Die Hochschule steht auch Laientheologen bzw. Laientheologinnen offen.



II. ZIELSETZUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Hochschule Königstein sieht ihre besondere Aufgabe darin, die Tradition der nach dem Zweiten Weltkrieg dem deutschen Katholizismus verlorengegangenen philosophisch-theologischen Hochschulen, Fakultäten und Seminare des Ostens weiterzuführen.

2. Sie will in ihren Studenten und durch diese im deutschen Klerus und im deutschen Volke *das Interesse für die religiös-kulturellen Werte des Ostens* wachhalten.

3. Sie strebt nach Möglichkeit *Kontakte mit den Katholiken des Ostens auch nichtdeutscher Volkszugehörigkeit* an und will die *Verbindung mit den Kirchen dort pflegen und vertiefen,* um so mehr, als gerade dieses Ziel sich immer stärker als Anliegen nicht nur der Heimatvertriebenen, sondern der ganzen Kirche Deutschlands erweist. So ist die Hochschule Königstein ein sichtbares Zeichen der Hilfsbereitschaft des deutschen Volkes für die Menschen im Osten.

4. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein sieht ihr vornehmstes Ziel darin, ihren Studenten eine möglichst *weitgespannte wissenschaftliche Ausbildung zu vermitteln* und zugleich *in ihnen und durch sie im ganzen deutschen Volke menschliche und christliche Solidarität mit den Menschen der östlichen Nachbarländer zu stärken.* Theologie-Studenten aus diesen Ländern bilden bereits einen Teil ihrer Hörerschaft.

5. So entspricht die Zielsetzung der Hochschule der Empfehlung des Zweiten Vatikanischen Konzils im „Dekret über die Priestererziehung" vom 28. 10. 1965, II 2:

„Das Werk der Berufsförderung soll großherzig die Grenzen der Diözesen, der Völker, der Ordensfamilien und der Riten überschreiten und soll mit dem Blick auf die Bedürfnisse der Gesamtkirche besonders jenen Gegenden Hilfe bringen, in denen Arbeiter für den Weinberg des Herrn dringender benötigt werden."

III MITTEILUNGEN FÜR DIE STUDIERENDEN

Vorbedingung für die Immatrikulation ist ein zum Studium an einer deutschen Universität berechtigendes Reifezeugnis. Studierende mit ausländischem Reifezeugnis gelten bis zur Anerkennung ihres Abschlußzeugnisses durch das Hessische Kultusministerium als Gasthörer.
Für den Eintritt in das angeschlossene Priesterseminar ist die Annahme als Theologe durch einen Ordinarius erforderlich.
Das Normalstudium dauert zehn Semester und umfaßt das *Grund-* und *Spezialstudium.* Im letzteren soll „der junge Theologe in einzelnen Wahlfächern mit der theologischen Forschung, der Theologie der noch offenen Fragen in engeren Kontakt gebracht werden“ (Neuordnung der theologischen Studien für Priesterkandidaten, 1968, S. 7). Der Weitung des geistigen Horizontes dienen ferner semesterweise wechselnde Gastvorlesungen mit Themen, die vorwiegend der Ostausrichtung der Hochschule Rechnung tragen.
Jeder Theologiestudent muß sich zwei *Hauptprüfungen* unterziehen, der einen nach dem 4., der anderen nach dem 10. Semester. (Das Biblicum kann bereits nach dem 8. Semester abgelegt werden.)
Zur zweiten Hauptprüfung wird eine wissenschaftliche Zulassungsarbeit verlangt, die spätestens im 9. Semester einzureichen ist.
Jeder Studierende muß insgesamt sechs qualifizierte Seminarscheine aus historischen, biblischen und systematischen Fächern erwerben, darunter je einen aus der Philosophie und dem kirchlichen Eherecht.
Neutestamentliches Griechisch ist Pflichtfach für Hörer ohne Griechischabitur; für diese fällt Hebräisch weg.

Termine für das Wintersemester 1973 / 74

Semesterbeginn: *1. Oktober 1973*
Vorlesungsbeginn: *Dienstag, 16. Oktober 1973*
Dies Academicus
    Fest des hl. Albertus Magnus: *Donnerstag, 15. November 1973*
Weihnachtsferien:
    Letzter Vorlesungstag: *Freitag, 21. Dezember 1973, 12 Uhr*
    Erster Vorlesungstag: *Dienstag, 8. Januar 1974*
Vorlesungsschluß: *Samstag, 16. Februar 1974, 12 Uhr*
Semesterschluß: *Donnerstag, 28. Februar 1974*

HOCHSCHULVERWALTUNG

Rektorat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (0 61 74) 70 03, Apparat 13

Rektor

Professor Dr. Anton JANKO

Prorektor

Prof. Dr. Augustinus Kurt HUBER OPraem

Sekretariat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (0 61 74) 70 03, Apparat 13

Allgemeiner Studentenausschuß (ASTA)

Vorsitzender: Jakob ŽUPARIČ

Förderungsausschuß

Dozent Dr. Karl-Heinz KLEBER
Josef DVOŘÁK
Ständige Vertreter
Prof. Dr. Karl BRAUNSTEIN
Jakob ŽUPARIČ

Bibliothek

Leiter: N. N.

Zahlstelle

Albertus-Magnus-Kolleg-Königstein e. V. · Postscheckk. Frankfurt/M. 7 94-600
Bankkonten: Nassauische Sparkasse, Hauptzweigstelle Königstein 270 002 102;
Königsteiner Volksbank 4094

Die Phil.-Theol. Hochschule Königstein ist eines der Institute, die das
ALBERTUS-MAGNUS-KOLLEG-KÖNIGSTEIN e. V.
gemäß § 3 seiner Satzung unterhält.

Vorstand

Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN, Titularbischof von Utimmira, Weihbischof von Hildesheim, Leiter
Msgr. Hubert THIENEL, Päpstlicher Hausprälat
Msgr. Prof. Dr. Stefan KRUSCHINA
Paul TILZER OT, Regens (beratend)
Dr. Josef BORUCKI, Oberschulrat i. R., Direktor der Bischof-Neumann-Schule (beratend)

Geschäftsführer

Walter SCHMIED, stellv. Geschäftsführer

Institute

1. Philosophisch-Theologische Hochschule
   Hochschulrektor: Prof. Dr. Anton JANKO
2. Priesterseminar
   Regens: Paul TILZER OT
   Spiritual: Oberstudienrat i. K. i. R., Pfarrer Hubert MENZEL, 637 Oberursel, Birkenweg 1, Telefon (0 61 71) 5 55 98
3. Bischof-Neumann-Schule des Albertus-Magnus-Kollegs Königstein (Staatlich anerkanntes privates altsprachliches Gymnasium mit neusprachlichem Zweig und Internat
   Direktor: Dr. Josef BORUCKI, Oberschulrat i. R.
4. Schülerkonvikt · Konviktsdirektor: Clemens SIEWEK
5. Priesterreferat
   Leiter: Titularbischof Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN

WEITERE INSTITUTE AUF DEM KOLLEGSGELÄNDE

1. Haus der Begegnung Königstein e. V.
   Leiter: Titularbischof Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN
   Geschäftsführer: Paula SCHETKA
2. Königsteiner Institut für Kirchen- und Geistesgeschichte der Sudetenländer e. V.
   Leiter: Prof. Dr. Augustinus Kurt HUBER OPraem
3. Katholisches Institut für Sozialforschung und Flüchtlingsfragen e. V.
   Leiter: Dr. Walter MENGES, Lehrbeauftragter an der Hochschule für Erziehung (Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main)
4. Institutum Balticum · Leiter: Dr. Andrivs NAMSONS
5. Institutum Sinicum · Leiter: Dr. Johannes WANGWEN
6. Ostakademie (Forschungs- u. Bildungsarbeit zur Ost-West-Problematik) e. V.
   Wiss. Leiter: Akademiedirektor Prof. Dr. Dr. Eduard KROKER

Lehrkörper

B R A U N S T E I N Karl, Dr., Lic. jur. can., Prosynodalrichter Limburg/Lahn, Professor *(Kirchenrecht, Kirchliche Rechtsgeschichte)*
6241 Oberreifenberg, Schulstraße 1, Telefon (0 60 82) 3 79

D R E W N I A K Leander OSB, Dr. theol., Professor *(Dogmatik, Dogmengeschichte)*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03

H E R B R I C H Elisabeth, Dr. phil., Lehrbeauftragte *(Prakt. Psychologie)*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3 b, Telefon 70 03

H U B E R Augustinus Kurt OPraem, Dr. theol., Professor *(Kirchengeschichte, Christliche Kunst)*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Str. 3, Telefon 70 03, App. 49 oder 10 oder 50

J A N K O Anton, Dr. phil., Lic. bibl., Professor *(Alttestamentliche Exegese, Biblische Sprachen)*
6241 Schneidhain, Am Hohlberg 4, Telefon (0 61 74) 56 17

K I N D E R M A N N Adolf, Dr. theol., Dr. phil., Dr. jur. utr., Titularbischof von Utimmira, Advokat der Hl. Röm. Rota und der Apostolischen Signatur, Professor *(Kirchenrecht)*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03, App. 50

K L E B E R Karl-Heinz, Dr. theol., Dozent *(Moraltheologie)*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03

K R O K E R Eduard SVD, Dr. phil., Dr. jur. utr., Professor *(Philosophie)*; Lehrbeauftragter für Ostasiatisches Recht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main, Akademiedirektor
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03, App. 15

K R U S C H I N A Stefan, Dr. theol., Msgr., Professor *(Pastoraltheologie, Religionspädagogik, Kerygmatik)*
6241 Seelenberg, Kath. Pfarramt, Telefon (0 60 82) 6 37

P I L H A T S C H Franz, Dr. theol., Prälat, Konsultor der Kongregation für die Evangelisation der Völker, Honorarprofessor für *Religionsgeschichte und Missionswissenschaft;*
Lehrbeauftragter an der Gesamthochschule Bamberg
86 Bamberg, Viktor-von-Scheffel-Straße 8

P O R S C H Felix CSSp, Dr. theol., Lic. bibl., Lehrbeauftragter *(Exegese des Neuen Testaments)*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03

R O C K Martin, Dr. theol., apl. Professor für Sozialethik an der Universität Mainz *(Lehrauftrag für Soziallehre)*
65 Mainz, Neutorstraße 11, Telefon 17 32 13

S C H R O E T E R Kunibert, Lic. theol., Lehrbeauftragter *(Orthodoxe Theologie, Philosophie des Ostens, Russische Sprache)*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03

S C H U L Z Hans-Joachim, Dr. theol., Honorarprofessor;
Wissenschaftlicher Rat, apl. Professor für Liturgiewissenschaft an der Ruhr-Universität, Bochum
463 Bochum, Kollegstraße 10, Telefon (0 23 21) 70 14 62

V E I T E R Theodor, Dr. jur., Honorarprofessor für *Gesellschaftslehre und Nationalitätenrecht*
A-6800 Feldkirch (Vorarlberg), Schloßgraben 16, Telefon 20 43 (Kanzlei 34 11)

V O L P E R T Andreas, Lehrbeauftragter *(Sprecherziehung, Rhetorik)*
6 Frankfurt 70, Oppenheimer Straße 18, Telefon (06 11) 61 51 62

W E N Z E L Paul, Dr. theol., Professor *(Fundamentaltheologie, Philosophie)*
624 Königstein, Gerichtstraße 17, Telefon 38 39

VERZEICHNIS DER VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN

Philosophie

Systematische Philosophie

Allgemeine Metaphysik	4stdg.	Kroker
Seminarübungen: Ontologische Probleme im Neomarxismus	2stdg.	Kroker

Geschichte der Philosophie

Altertum und Mittelalter	2stdg.	Wenzel

Biblische Theologie

Altes Testament

Einleitung: Die Lehr- und Prophetenschriften des AT	2stdg.	Janko
Exegese: Biblische Urgeschichte (Gn 1—11)	2stdg.	Janko
Seminarübungen: Texte zu verschiedenen literarischen Gattungen in den Geschichtsbüchern des AT	2stdg.	Janko

Neues Testament

Die Johannesbriefe	3stdg.	Porsch
Spezialvorlesung: Die Zukunftserwartung in den joh. Schriften	1stdg.	Porsch
Seminarübungen: Kriterien für einen Zugang zum historischen Jesus	1stdg.	Porsch

Historische Theologie

Kirchengeschichte

Mittelalter	3stdg.	Huber
Seminarübungen: Literatur zum 1000jährigen Jubiläum des Prager Bistums	2stdg.	Huber

Kirchengeschichte im ostmitteleuropäischen Mehrvölkerraum (Entwicklungen und Probleme)
Die Böhmischen Länder | 1stdg. | Huber

Christliche Kunst
Romanik und Gotik | 1stdg. | Huber

Systematische Theologie

Fundamentaltheologie
Die Offenbarung in Jesus Christus | 3stdg. | Wenzel

Seminarübungen:
Die Religionsphilosophie des Kritizismus | 2stdg. | Wenzel

Dogmatik
Die Lehre von Christus, dem Erlöser | 3stdg. | Drewniak

Seminarübungen:
Zur Deklaration der Hl. Kongregation für die Glaubenslehre MYSTERIUM ECCLESIAE vom 24. Juni 1973 | 2stdg. | Drewniak

Moraltheologie:
Allgemeine Moraltheologie: Die Grundlegung der christusförmigen Sittlichkeitsordnung in Schöpfung und Erlösung | 3stdg. | Kleber

Spezialvorlesung:
Die „Entwicklung“ in Lateinamerika ein Nagel im Gewissen | 14tägig/ 1stdg. | Kleber

Seminarübungen:
Strukturen, Aspekte und Probleme der Entwicklungshilfe | 2stdg. | Kleber

Soziallehre
Einführung in die christliche Soziallehre (Grundbegriffe-Abgrenzung gegen Soziologie-Sozialprinzipien (Solidarität/Gerechtigkeit/Subsidiarität/Philanthropie/Autorität/Gemeinwohl) — Recht und Gesetz-Naturrecht-Kirchliche Sozialdoktrin) | 1stdg. | Rock
Pluralismus im Neomarxismus | 1stdg. | Schroeter

Missionswissenschaft
Das Christentum in seinem Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen (3. Teil: Islam) | 14tägig/ 1stdg. | Pilhatsch

Kirchenrecht

Das kodikarische Recht/Die Bedeutung des Zweiten Vatikanischen Konzils für die Reform des Kirchenrechts/Die normae generales	1stdg.	Braunstein
Das kirchliche Eherecht (2. Teil)	2stdg.	Braunstein
Seminarübungen:		
Eherechtsfälle und ihre Lösung	1stdg.	Braunstein

Praktische Theologie

Pastoraltheologie		
Die Entfaltung des pastoralen Wirkens als Heilsdienst der Kirche	2stdg.	Kruschina
Seminarübungen:		
Der Einsatz von Hilfsmitteln für Pfarrbüro und Kirche	2stdg.	Kruschina
Kerygmatik		
Die Entfaltung der katechetischen Verkündigung	2stdg.	Kruschina
Seminarübungen:		
Anschauungsmittel und Hilfen für den Religionsunterricht	2stdg.	Kruschina
Homiletische Übungen:		
Sonn- und Festtagspredigten	1stdg.	Braunstein
Vorbereitung und Einübung der sonntäglichen Gemeindepredigt	1stdg.	Kruschina
Katechetische Übungen:		
Religionsunterricht mit Übungskatechesen in einer Klasse der Bischof-Neumann-Schule in Königstein	1stdg.	Kruschina
Religionsunterricht mit Übungskatechesen in einer Klasse der Hauptschule in Königstein	1stdg.	Kruschina

Orthodoxe Theologie

Gotteserkenntnis und Ökonomie des Heils	1stdg.	Schroeter
Seminarübungen:		
Das 2. Vatikanum über die Ökumenische Bewegung, mit bes. Berücksichtigung der Ostkirchen	2stdg.	Schroeter
Ostkirchenkunde		
Moskau, das Dritte Rom	1stdg.	Schroeter
Spezialvorlesung:		
Zentren der Ostkirchen (mit Lichtbildern)	1stdg.	Schroeter
Ostliturgischer Arbeitskreis	1stdg.	Schroeter

Sprachkurse

Latein		
Lektüre kirchenlateinischer Texte	1stdg.	Drewniak
Griechisch		
Neutestamentliches Griechisch I	3stdg.	Wenzel
Lektüre neutestamentlicher Texte	1stdg.	Wenzel
Hebräisch		
Hebräisch I	3stdg.	Janko
Hebräische Lektüre	1stdg.	Janko
Russisch		
Russisch für Anfänger	2stdg.	Schroeter
Russisch für Fortgeschrittene	2stdg.	Schroeter
Lektüre russischer Schriftsteller	1stdg.	Schroeter

Stimmbildung

Sprecherziehung und Rhetorik	3stdg.	Volpert

Spezialstudium im Wintersemester 1973/74

Neues Testament		
Die Zukunftserwartung in den joh. Schriften	1stdg.	Porsch
Moraltheologie		
Die „Entwicklung“ in Lateinamerika ein Nagel im Gewissen	14tägig/ 1stdg.	Kleber
Ostkirchenkunde		
Zentren der Ostkirchen (mit Lichtbildern)	1stdg.	Schroeter
Praktische Psychologie		
Psychodiagnostik aus dem Rorschach-Test	1stdg.	Herbrich

Außerdem können die nichtverpflichteten Semester folgende Vorlesungen als Wahlpflichtfach belegen:

Kirchengeschichte im ostmitteleuropäischen Mehrvölkerraum (Entwicklungen und Probleme) (1—2)	Huber
Orthodoxe Theologie (7—9)	Schroeter
Ostkirchenkunde (1—2)	Schroeter
Missionswissenschaft (5—8)	Pilhatsch
Christliche Kunst	Huber

Gastvorlesungen

Prof. Dr. Theodor V E I T E R , Feldkirch (Vorarlberg)
„Staat, Staatssprache und Mehrsprachigkeit“

VORLESUNGSPLAN IM WINTERSEMESTER 1973/74

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8.15—9.00	Philosophie 1—4 / Kroker	Philosophie 1—4 / Kroker		Griechisch Wenzel	Philosophie 1—4 / Kroker	Philosophie 1—4 / Kroker
	Dogmatik 5—10 / Drewniak	Dogmatik 5—10 / Drewniak	NT-Exegese 5—8 / Porsch	NT-Exegese 5—8 / Porsch	Dogmatik 5—10 / Drewniak	
9.05—9.50	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Christl. Kunst Huber	Lektüre kirchen- lat. Texte Drewniak	Sprecherziehung Volpert
	Fundamental- theologie 5—8 / Wenzel	Fundamental- theologie 5—8 Wenzel	Moraltheologie 5—8 /Kleber		Phil. Geschichte 3—4 / Wenzel	
		Pastoraltheologie 9—10 / Kruschina	Kerygmatik 9—10 / Kruschina	Kirchenrecht 6—9 / Braunstein	Moraltheologie 5—8 / Kleber	
10.10—10.55	Kirchengeschichte (Ostmitteleuropa) 1—2 / Huber		Psychologie Herbrich	AT-Einleitung 1—4 / Janko	AT-Einleitung 1—4 / Janko	Sprecherziehung Volpert
	AT-Exegese 5—8 / Janko	Phil. Geschichte 3—4 / Wenzel			Fundamental- theologie 5—8 / Wenzel	
		Kirchenrecht 6—9 / Braunstein		Kirchenrecht 6—9 / Braunstein	Pastoraltheologie 9—10 / Kruschina	

Zeit						
11.00—11.45		Griechisch Wenzel	Spezialvorlesung-Moraltheologie (14tägig) Kleber		Griechisch Wenzel	Sprecherziehung Volpert
	Hebräisch Janko	Hebräisch Janko	Missionswissenschaft 5—8 / Pilhatsch (14tägig)	AT-Exegese 5—8 / Janko	Hebräisch Janko	
	Orth. Theologie 7—9 / Schroeter	Homil. Übungen 10 u. 8 / Braunstein 9 u. 7 / Kruschina			NT-Exegese 5—8 / Porsch	
					Kerygmatik 9—10 / Kruschina	
11.50—12.35	Ostkirchenkunde 1—2 / Schroeter			Spezial-vorlesungen	Griech. Lektüre Wenzel	
	Moraltheologie 5—8 / Kleber				Hebräisch Lektüre Janko	
		Kat. Übungen 9 u. 7 / Kruschina	Kat. Übungen 10 u. 8 / Kruschina		Soziallehre 8—10 / Schroeter	
14.30—18.00	Philosophisches Seminar	Kirchengeschichtliches Seminar	Soziallehre 5—10 / Rock		AT-Seminar	
	Dogmatisches Seminar	Kirchenrechtliches Seminar	Fundamentaltheologisches Seminar		NT-Seminar	
		Pastoraltheologisches Seminar	Katechetisches Seminar		Ökumenisches Seminar	
			Moraltheologisches Seminar			

Russisch, Ostliturgischer Arbeitskreis und Gastvorlesungen nach Vereinbarung!

Podiumsgespräche

1. *Die EKD-Schrift* (15. Februar 1966)
   Die Lage der Vertriebenen und das Verhältnis des deutschen Volkes zu seinen östlichen Nachbarn
   Prälat Prof. Dr. Kindermann: Einführung in die EKD-Schrift
   Akademiedirektor Dr. Hadrossek: Moraltheologische Gesichtspunkte zur EKD-Schrift
   Prof. Dr. Braunstein: Völkerrechtliche Stellungnahme
2. *Problematik der Heimatidee in der heutigen Gesellschaft* (8. Juli 1966)
   (Ein Podiumsgespräch aus biblischer und soziologischer Sicht)
   Prof. Dr. Janko: Der Gedanke der Heimat im Alten Testament
   Prof. Dr. Lang: Der Gedanke der Heimat im Neuen Testament
   Dr. Menges: Soziologische Überlegungen zum Heimatbegriff und zum Heimatempfinden
3. *Der Sinn der Geschichte* (17. Februar 1967)
   Prof. Dr. Huber: Grundzüge der christlichen Geschichtstheologie
   Prof. Dr. Wenzel: Philosophische Sinngebung der Geschichte
   Oberstudienrat Dr. Mattausch: Neuere Geschichtstheorien
4. *Zölibat* (27. Juni 1967)
   Akademiedirektor Dr. Hadrossek: Der Zölibat des Priesters; seine traditionelle Begründung
   Dekan Fischer-Wollpert: Der Zölibat im Leben
   Evamaria Brückner: Der Zölibat des Priesters aus der Sicht des Laien
5. *Autorität und Gehorsam innerhalb der Kirche* (9. Februar 1968)
   Domprābendat Regens Msgr. Heinrich Rumph
   P. Dr. Sigfrid Klöckner OFM
   Oberschulrat i. R. Direktor Dr. Josef Borucki
6. *Möglichkeiten einer Demokratisierung innerhalb der Kirche* (15. Januar 1969)
   Frau Dr. Polzer, Offenbach (Ekklesiologie)
   Dr. Bender, Frankfurt (Fundamentaltheologie)
   Prof. Dr. Huber, Königstein (Kirchengeschichte)
   Dozent Dr. Reinelt, Königstein (Neues Testament)
   Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Kroker
7. *Die Unruhe in der Kirche — Segen oder Fluch?* (23. Januar 1970)
   Prof. Dr. W. Hoeres, Salzburg—Freiburg
   Studentenpfarrer W. Kramny, Frankfurt
   Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Kroker
8. *Mitbestimmung heute* (12. Januar 1971)
   Prof. Dr. H. J. Wallraff, St. Georgen, Frankfurt
   Gerd Zepter vom Arbeitgeber-Verband der Hess. Metall-Industrie, Frankfurt
   Fritz Biggeleben vom Vorstand der IG-Metall, Frankfurt
   Diskussionsleiter: Prof. Dr. P. Hadrossek

9. *Der Priester von morgen* (26. Mai 1972)
Prof. Dr. Heinz Reinelt, Königstein
Dekan Rudolf Fischer-Wollpert, Offenbach
Evamaria Brückner, Mainz
Regens Georg Mühlenbrock SJ, Frankfurt
Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Eduard Kroker, Königstein

Wissenschaftliche Veröffentlichungen
der Phil.-Theol. Hochschule und der anderen Königsteiner Institute

„Königsteiner Studien“
Organ für wissenschaftliche Beiträge der Hochschule und der Institute
(Vierteljahreszeitschrift)

Schriftenreihe des „Königsteiner Instituts für Kirchen- und Geistesgeschichte der Sudetenländer e. V.“ (bisher 5 Bände)
Archiv für Kirchengeschichte von Böhmen — Mähren — Schlesien
(bisher 3 Bände)

„Acta Baltica“
Jahrbücher des Institutum Balticum (seit 1961)

Anderes Schrifttum

„Kirche in Not“
Gesamtübersicht über die Kongresse „Kirche in Not“ (seit 1952 21 Bände)

„Mitteilungen für die heimatvertriebenen Priester aus dem Osten“
(Monatsschrift)

„Sudetendeutsches Priesterwerk Königstein/Taunus“
Vierteljährliches Mitteilungsblatt für die Mitglieder und Freunde dieses Priesterwerkes

„Digest des Ostens“
Monatsschrift zur Information über die Lage in den Gebieten hinter dem Eisernen Vorhang

„Königsteiner Rufe“
Monatsschrift für Heimatvertriebene und Förderer der Königsteiner Anstalten

„Königsteiner Jahrbuch“
für den großen Freundes- und Fördererkreis Königsteins

